

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 50 (1972-1973)

Heft: 13

Rubrik: Chronik ; Gottesdienstordnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Sie kennen den Vergleich mit dem Zahnrad, bei dem ein Zahn in den anderen greift und so eine Fortbewegung möglich macht. So ist es auch bei uns Menschen im Gemeinschaftsleben und in der Arbeit. Jeder tut seine mehr oder weniger grosse Bewegung (= Idee, Arbeit usw.), und so kommt es, dass Grosses, Gemeinschaftswerke geschaffen werden. Auch in einem Kloster und an einem Wallfahrtsort ist das harmonische Miteinander und Füreinander notwendige Voraussetzung. Keiner darf dem andern «hineinfunken», sonst gibt es Störungen, Fehlschläge, die leichter verhütet als geheilt werden können.

So ein Monat in der Wallfahrt ist wie ein farbenfroher Teppich. Nach aussen geht alles auf. Im Hintergrund ist das Gewirr von Organisation und Vorbereitung, Lampenfieber und banges Hoffen. Die Mitte des Monats August bildet jeweils der 15. In grossen Scharen pilgerten auch dieses Jahr wieder Menschen aus allen Richtungen in unser Heiligtum, um mit uns den grossen Muttergottestag in der Eucharistiefeier und in der nachmittäglichen Feierstunde zu begehen. An diesem Tag waren es zwei Gruppen, die besonders erwähnt werden sollen: aus Richental (Murgtal) und Colmar.

Die beiden Krankentage (21./22. August) waren gut besucht. Dank der vorbildlichen Organisation durch Herrn Chanoine Oberlé kamen

am zweiten Tag zahlreiche Pilger aus dem Elsass. An grösseren und kleineren Gruppen fehlte es nicht: Kirchenchor von Ebersheim D, Förderinnen des Seraph. Liebeswerkes von Dorneck-Thierstein, Pilger aus Freiburg-St. Georgen, Pfarrei Erstein, die in zwei Gruppen an verschiedenen Tagen hierher pilgerten, Abbé Wothké mit Elsässer-Pilgern, Erstkomunikanten von Döttingen, Gruppe aus Grossbliederstroff, Pater Flachot OP mit Pilgern aus Paris, Kirchenchor aus Burgheim-Kaiserstuhl (Baden), Frauen aus Forchheim D, aus Kiechlinsbergen D, Lourdespilgerverein aus Maria-Bildstein und Umgebung, die von P. Matthias aus Einsiedeln begleitet war, Franziskanische Laiengemeinschaft aus Rapperswil mit P. Christoph, Lourdespilgerverein aus dem Fricktal mit Herrn Pfarrer F. Thali, Ältere Frauen aus Saint-Dié (Vosges), Gruppe aus Nice F, Gehörlose aus der Region Basel-Solothurn, Kirchenchor von Soufflenheim, Pfarrei Arlesheim, Frauen aus Buchenbach (Baden) und Pfarrei Bochingen (Kreis Rottweil). P. Bonifaz hielt die Führung für eine fünfte Klasse aus Matzendorf.

Das Fest Mariae Geburt sieht jedes Jahr viele Menschen ins Heiligtum pilgern. Auch dieses Jahr waren die Gottesdienste gut besucht. Es ist ja ganz klar, dass Marienfeste stets vielen Anlass werden zu einer Wallfahrt ins Heiligtum U. L. Frau.

Das Buch des Wallfahrtsleiters verzeichnete folgende Gruppen: aus Säckingen D, Saarbrücken D, St. Ingbert (Pilgergruppe Banneux), Frauen und Mütter aus Dietfurt/Bütschwil mit Herrn Pfarrer Dr. Frey, Alt-Leute-Wallfahrt von Müllheim D, Pfarreiwallfahrten von Reinach BL und Oberwil BL, Kirchenchor Leutenheim, Altenwerk Freiburg i. Br., Pilger aus Justringen bei Ulm D, Frauen aus St. Theresia Zürich und aus Spiez BE, Herr Pfarrer Dr. Blatter mit etwa hundert Kindern aus Seon AG, ältere Leute aus Windisch, Männerkongregation von St. Peter und Paul Zürich, Alt-Leute-Wallfahrt von Bellach SO.

Am 11. September trafen sich die kath. Bäuerinnen und Bauern aus dem Kanton Solothurn in Mariastein. In der Eucharistiefeier am Morgen sprach Herr P. Leonz ofmCap., Bauernseelsorger, über Geistliche Berufe. In der nachmittäglichen Feier hielt Abt Mauritius die Predigt und sprach über Marienverehrung. Am Bettag kamen die italienischen Gastarbeiter mit ihren Familien und Angehörigen zu einem Gottesdienst in der Basilika, dem Bischof Ettore Cunial vorstand. Am gleichen Sonntag kamen aus der Umgebung von Sursee LU etwa 120 Pilger. Der 14. Sept. führte in kleiner Anzahl die Bittgänge aus Hofstetten, Metzerlen, Witterswil/Bättwil und Blauen nach Mariastein. Am Abend des gleichen Tages war Pfarreiwallfahrt aus Therwil BL.

Verschiedentlich wurden Führungen durchgeführt: Jurassische Sektionschefs, Schüler aus Zuchwil SO (P. Bonifaz), Lehrkörper des Institutes «Minerva» in Zürich (P. Hieronymus und P. Bonifaz), Schüler aus Günsberg SO (P. Markus), Diakonieverein Haltingen D (P. Vincenz), Schüler aus Schönenwerd SO (P. Augustin).

Am Fest des hl. Bruder Klaus, 25. Sept., war die Bezirkswallfahrt von Dorneck-Thierstein. In der Eucharistiefeier, bei der Herr Pfarrer Moesch aus Bärschwil Hauptzelebrant war, die Pfarrherren Hunkeler (Seewen) und Hänggi (Himmelried), Ramer (Kleinlützel) und einige Patres konzelebrierten, sprach Herr Pfarrer Rebsamen aus Büsserach über Bruder Klaus als Friedensstifter. Den Wortgottesdienst am Nachmittag leitete Herr Dekan Kreienbühl aus Meltingen. P. Ambros zeigte Bruder Klaus als Mann, der im Gebet befähigt wurde zu grossen Taten zum Wohl des Volkes. Die Orgel wurde an diesem Tag von Herrn Andreas Allemann, Kleinlützel, gespielt. Allen herzlichen Dank für das Mitwirken.

Nehmen wir das Wort unseres Landespatrons Bruder Klaus wieder mit in unsern Alltag: Frieden ist allweg in Gott, denn Gott ist der Friede.

Gottesdienstordnung

Monat November

Alle Gottesdienste werden in der *Gnadenkapelle* gefeiert.

An Werktagen: Hl. Messen um 6.30, 7.00 und 8.00. 9.00 Konventamt.

An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Predigt. 15.00 Vesper.

16. Fr. Hl. Fintan und Margarete, Königin von Schottland.

17. Sa. Hl. Gertrud von Helfta, Ordensfrau und Mystikerin.

18. So. 33. *Sonntag im Jahreskreis*. 23. Sonntag nach Pfingsten.

19. Mo. Hl. Mechtild und Elisabeth von Ungarn.

21. Mi. Unsere Liebe Frau in Jerusalem.

22. Do. Hl. Caecilia, Jungfrau und Martyrin. Patronin der Kirchenmusik.

23. Fr. Hl. Papst Clemens von Rom, Martyrer.
 24. Sa. Hl. Abt Kolumban, Glaubensbote.
 25. So. *Christkönigsfest*. 34. Sonntag im Jahreskreis. Letzter Sonntag nach Pfingsten.
 26. Mo. Hl. Bischof Konrad und Abt Sylvester.
 30. Fr. Hl. Andreas, Apostel.

Monat Dezember

Gebetsmeinung des Hl. Vaters:

Dass alle Gläubigen mit der Kirche zusammenwirken, damit sie den Frieden Christi, der gerade in dieser Zeit verkündet wird, wirksam fördern kann.

Dass in Lateinamerika die einheimischen Bevölkerungsgruppen voll in die bürgerliche Gesellschaft eingegliedert und geistlich und sozial gefördert werden.

Für Synode:

Dass die Synode die soziale Verpflichtung der Christen für die Einsamen, Alten, Kranken, Gefährdeten zu wirksamen Taten heranwachsen lasse.

1. Sa. Mariensamstag.
2. So. 1. Adventssonntag.
3. Mo. Hl. Franz Xaver.
4. Di. Hl. Johannes von Damaskus.
5. Mi. Hl. Sabbas, Mönchsvater. *Gebetskreuzzug*. Hl. Messen um 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00.
- 14.30 Hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.
6. Do. Hl. Nikolaus, Bischof von Myra.
7. Fr. Hl. Ambrosius, Bischof und Kirchenlehrer.
8. Sa. *Unbefleckte Empfängnis Mariens*. Feiertag in Mariastein.
9. So. 2. Adventssonntag.
11. Di. Hl. Papst Damasus.
12. Mi. Hl. Johanna Franziska von Chantal.
13. Do. Hl. Luzia, Jungfrau und Martyrin.
14. Fr. Hl. Johannes vom Kreuz.

Buchbesprechung

Der anwesende Gott, von Ladislaus Boros. 192 Seiten. Fr. 5.10. Herder Bücherei Band 441.

In 10 Kapiteln zeigt der bekannte u. allseits geschätzte Autor das Befremdliche im menschlichen Verhalten Jesu auf, denn gerade dort, wo unser Verstehen an Grenzen stösst, ergibt sich die Möglichkeit, dem ganz andern Gott, der in Jesus anwesend ist, zu begegnen.

P. Vinzenz Stebler

Die Heiligen kommen wieder, von Walter Nigg. 160 Seiten. Fr. 5.10. Herder Bücherei Band 468.

Es ist eigenartig genug: in dem Moment, da die Katholiken sich mehr und mehr von der Heiligenverehrung distanzieren, steht ein protestantischer Pfarrer auf und sagt, dass es kein Christsein ohne Leitbilder christlicher Existenz gibt. Ein Buch, das tröstet und ermutigt. Wir danken dem unerschrockenen Pastor dafür.

P. Vinzenz Stebler

Der nahe Gott, von Ladislaus Boros. 84 Seiten. DM 6.80. Grünewaldverlag Wien.

Nachdem Christus in seinem Tod ins Herz der Erde eingegangen ist, findet der Mensch Gott nicht bloss in grossen Erfahrungen, sondern auch in den alltäglichen Ereignissen, selbst im Leid. Das ist die wertvolle Erkenntnis, die uns dieses erleuchtete Buch schenkt.

P. Vinzenz Stebler

Du wartest auf uns, Gebete von Huub Osterhuis. 48 Seiten. DM 1.—. Herder.

Die Gebete wurden von Maria Buchwald und Franz Josef Fischer speziell für die Kranken ausgewählt. Der Verfasser hat sich um die Liturgiereform der holländischen Kirche verdient gemacht. Er trifft den Ton des modernen Menschen wie kaum ein zweiter.

P. Vinzenz Stebler

Gebetskarten, von Christel Wagner. 24 Karten in Geschenkmappe. DM 6.80. Grünewald-Verlag Mainz.

Eine originelle Idee und vor allem eine kostbare Hilfe, das «immerwährende» Gebet zu üben. Hier werden Gebete angeboten, die immer verfügbar sind und die man wirklich überall in die Hand nehmen kann. Sehr zu empfehlen.

P. Vinzenz Stebler